

„Astloch im Bauzaun“

Kurz bevor ich in den Urlaub gefahren bin, war auf der Baustelle ja noch fast gar nichts zu erkennen. Da dachte ich, wenn ich wieder Nachhause komme, ist bestimmt ganz viel passiert und man kann schon was vom neuen Gemeindehaus sehen. Da war ich dann doch ein bisschen enttäuscht, als da eben noch gar nicht viel zu besichtigen war. Zunächst waren da Gräben gezogen und Leitungen für die Geothermie verlegt worden. Das hat sicher seine Zeit gedauert. Aber so lange? Und wenn man so als Beobachter durch das Astloch im Bauzaun spekuliert und man zeitgleich bei einer anderen Baustelle in der Straße schaut, wie vermeintlich schnell das da bei denen geht, kann man schon kurz ins Grübeln kommen. Aber vermutlich nahm die Besonderheit unseres Fundamentes hier so viel Zeit in Anspruch, da wir ja keinen Keller haben werden. Mittlerweile ist ja auch schon was zu erkennen. Der Grundriss steht fest und die Einteilung der Grundfläche lässt sich erahnen. Im hinteren Bereich des Fundamentes lassen sich die Leitungen für die Wasseranschlüsse von Küche und Toiletten ausmachen. Jetzt dauert es sicher auch nicht mehr lange, bis die Bodenplatte gegossen werden kann. Dann sollte es zügig voran gehen, da bei uns ja nicht gemauert sondern vorgefertigte Holzbauteile errichtet werden. Zumindest soll am 07.10. bereits das Richtfest gefeiert werden. Hierüber wird in der nächsten Gemeindezeitung ausführlicher berichtet. Die vorübergehende Außenanlage für die Kita-Kinder ist jetzt nach den Ferien in Betrieb genommen worden. Wenn es auch kein richtiger Spielplatz ist, besteht wenigstens die Möglichkeit mal im Freien zu spielen, ohne erst einen Fußmarsch vor sich zu haben.

Bleiben Sie neugierig.

Ich schaue weiter für Sie durch unser „Astloch im Bauzaun“ und Berichte über die Neuigkeiten.

Ihre Stefanie Graeme